



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1863**

CXLIX. Markgraf Johann belehnt die Stadt Neulandsberg mit dem  
Obergericht und einem Viertel der Untergerichte, am 11. Dezember 1386.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

CXLVIII. Friedrich Belfow und Peter Rackow verkaufen dem Rath zu Neulandsberg die Obergerichte, am 27. Dezember 1383.

Ich Fritze Belckow vnde Peter Rackow bekennen in vnfern offen briue allen, dy en seen adir hören lesen, das wir vorkouft haben den Erbarn vnd vnfen lüten, Ratmannen der Stad tzu Nuwen landisberg das Obirfte Gerichte vnd eyn Virteyl des nydirften Gerichts in derselben Stad mit allen Rechten, fryheiten vnd czugehöringhen, als wir das bissher besessen haben, vnde haben yn dasselbe gut gelassen von vnfers hern Voyts des Marggraben, Arnde von der Ost. Vor dasselbe gut haben Sie vnfs vnd vnfern Erben yre bryue gegeben vnd vnfs vorwisset, das vnfs genüget. Vnd geloben yn ane Argelift, ob sy des czu rate worden, das Sy bynnen dissen nehsten Vir Jaren Ir Geld widdir wolden habin, So fullen sy das Vnfs eyn gantz Jar ezuvor lassen wissen, das wir yn Ir Geld betzalen mögen. Ouch ob sich dasselbe mit engeme anualle binnen dissen vir Jaren besern worde, dy beserunghe sollen sy vnfs denne mit den andern Gerichten widir antworten vnd in die were mechtichlichen setzen, vnd ab sy daruff enghe czerunghe trügen, das fullen sy nach vnferm rathe halden, So denne fullen wir yn dy czerunghe mit deme hopstule gelden vnd bezalen. Mit Orkunt dyßes briues, vorsegilt mit vnfer beder Ingesegil, der gebin ist nach Gotis bort tuzent drihundert, in deme dri vnde achtzegiften Jare, des Sundages in den Wynacht hilligen daghen.

Aus Beckmanns handschriftl. Sammlung.

CXLIX. Markgraf Johann befehlt die Stadt Neulandsberg mit dem Obergericht und einem Viertel der Untergerichte, am 11. Dezember 1386.

Wir Johann, von Gots Gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd zu Lufitz vnd hertzog zu Görlitz, Bekennen vnd tun kund offenlich mit dieselme Briefe allen den, die yn sehen, horen ader lesen, das wir angesehen haben demütige vnd flizzige bete, die Vnfs frizze Belkow vnd Peter Rakow, Borger zu Frankenforde, vnfer lieben Getruwen, die sie vns getan haben, vnd haben auch angesehen truwe vnd nützliche dinste, die sie vnfs tun mögen vnd fullen in künftigen Zeiten, vnd haben mit wolbedachtem Mute, rechten wissen vnd mit rate vnfer Getruwen gnedeclich veriehen vnd liehen mit Craft dies brieues yn beiden vnd iren rechten Erben mit gesamppter hant das Obirfte Gerichte vnd eyn Vierteyll des Vndirften Gerichts vnd den Anefall des vndersten Gerichts zu Nüen Landisberg vff der Warte mit allen iren Zugehorungen geruhlich vnd vngehindert zu gebruchen, inne zu haben vnd besitzen. Darobir seint gewest der Erwürdige Vater in gote her Johann, Bischoff zu Lubus, vnd der Edle her Beniffsch von der Dube, vnfer Houemeister, Otto von Kitlitz, vnfer Marschalck, vnd Caspar von Bony. Mit Vrkund dies brieues mit vnferm furschlichen anhangenden Ingesegel versegelt, der geben

ist zu Lubus, im Jare nach Crists geburt dreytzenhundert vnd Acht vnd Achtzig, am neheften frietage vor sente Lucien tage.

Aus Beckmanns handschriftl. Sammlung.

CL. Herzog Johann von Görlitz verleiht seinem Marschall Otto von Kittlitz Haus und Städtchen Tankow, am 14. April 1491.

Wir Johannes, von gotis gnaden Marggraffe czu Brandenburg vnd czu luwitez vnd herczoge czu Gorlicz, Bekennen vnd thun kund offenlichin mit dessen briff allen den, die en sehen, horin adir lesen, das wir angesehen habin demutige vnd fleissige bethe vnd Sunderliche getruwe vnd nutzliche dinste, die vns der edele otto von kitteliez, vnser Marschalk vnd besunder lieber getruwer, vfft vnd dykke swerlichin vnd willielichen gethan hat, tegelichin thud vnd vorbas thun mag vnd sal In czukomfftigen czeiten vnd haben mit wolbedachtem mute, rechter wissen vnd mit gutem Rathe vnfers getruwen Rathes, Im vnd feynen rechten erben vor feynen dynst gnediclichen Ingegeben vnd beschreiben, geben vnd reychen In mit crafft dießes brieffes Tankow, huws vnd stedichin, das vnser ist vnd In vnser Marken gelegen czu Brandenburg obir oder, mit aller czugehorunge, Is sey an vorwerken, Molen, huwzern, wassern, fyschereyen, wefzen, garten, heyden, holczern adir an andern stucken, wie man die mit sundern namen genennen mag, czu gebruchen, besitzezen vnd Innen czuhaben, geruwlich ane alle hyndernisse, mit allen gnaden, freyheit vnd rechten, als sie an vns vnd von alders her komen vnd besessen vnd Innehabt feyn. Were abir sache, das der vorgenante Otto von kytlicz storbe, So sal der Erwürdige In gote vater, her Johannes, Bischoff czu lubus, vnser lieber befundir frunt, aller feynere erben czu den vorgeschriben gutern vorwesser vnd vormunde feyn, vnshedelich doch vns an vnsern dyensten vnd rechten, die man vns douon schuldig vnd pflichtig ist czu thun. Mit orkunde dis brieffes vorfegelt mit vnserm forstlichen angehangen Ingefegel, Gegeben czu pragaw, am tage Sente Tiburcii, In Jaren noch Cristi gebort dreyezenhundert vnd dornoch In dem eynvndnuwnezigsten Jore.

Ad mandatum domini Marchionis etc.

Conradus Grunberg, Notarius.